

# Zuschuss für die neue Dusche

Treppenlift, breitere Türen: Der Staat fördert den seniorengerechten Umbau von Wohnungen

Von Gabriele Kunz

**München** – Die meisten Menschen wollen im Alter in den eigenen vier Wänden bleiben – auch wenn die Beweglichkeit nachlässt. Doch häufig entspricht die Wohnung nicht mehr den veränderten Bedürfnissen. Treppen müssen überwunden werden; oder im Bad soll eine Wanne durch eine Dusche mit ebenerdigen Zugang ersetzt werden. Das alles kostet Geld. Seit Anfang des Monats unterstützt der Staat solche Umbaumaßnahmen mit einem Zuschuss.

Den Antrag können private Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen stellen. Auch Wohneigentümergeinschaften sowie Mieter sind antragsberechtigt. Bedingung ist allerdings, dass der Antragsteller mindestens 6000 Euro investiert. Der Zuschuss beträgt fünf Prozent der förderfähigen Investitionskosten und maximal 2500 Euro pro Wohneinheit. Das Bundesbauministerium fördert zum Beispiel den Einbau von Liften zur Überbrückung von Treppen, die Verbreiterung von Türen oder den Umbau von Bädern. Die Zuschüsse müssen bei der Kreditan-

stalt für Wiederaufbau beantragt werden, die Unterlagen sollen in Kürze im Internet unter [www.kfw.de/altersgerecht-umbauen-zuschuss](http://www.kfw.de/altersgerecht-umbauen-zuschuss) stehen.

„Mit dem Zuschuss machen wir die Investitionen in Baumaßnahmen auch für Menschen attraktiv, die kein Darlehen aufnehmen möchten“, sagt Bundesbauminister Peter Ramsauer. Bisher war die Vergabe von Fördermitteln auf zinsgünstige Kredite beschränkt und damit in erster Linie für Wohnungsfirmen interessant. Laut dem Kuratorium Deutsche Altershilfe wohnen die meisten Älteren jedoch nicht in Wohnungen von Wohnungsunternehmen, sondern im Eigenheim oder bei Einzeleigentümern zur Miete. Vor allem die vielen Eigenheimbesitzer seien im Alter oft nicht bereit, ein Darlehen für den Umbau aufzunehmen; in vielen Fällen würden auch die Banken diesen Menschen keinen Kredit mehr geben.

In den nächsten Jahrzehnten wird sich der Bedarf nach altersgerechtem Wohnraum deutlich erhöhen, sagen Fachleute. Allein die Zahl der Menschen über 80 wird sich laut Statistischem Bundesamt bis zum Jahr 2050 nahezu verdreifachen. Die große Koalition hat daher 2009 einen

finanziellen Anreiz geschaffen, um rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Bereits seit April 2009 können Mieter, Eigenheimbesitzer, Wohnungsunternehmen und Gemeinden zinsgünstige Kredite bis zu einer Gesamtsumme von 50 000 Euro für altersgerechte Umbaumaßnahmen erhalten. Das Bauministerium stellte für die Zinsverbilligung 80 Millionen Euro zur Verfügung; das Kreditvolumen umfasste mehr als 300 Millionen Euro.

Schwarz-Gelb setzte das Programm „Altersgerecht umbauen“ fort und hat für dieses Jahr erneut 80 Millionen Euro bereitgestellt. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2009 zeigen: Das Interesse ist groß. Laut Bauministerium wurden seit Programmstart 2200 Anträge bewilligt und rund 213 Millionen Euro abgerufen. Insgesamt wurden bundesweit über 20 000 Wohnungen altersgerecht umgestaltet.

Das Kuratorium Deutsche Altershilfe schätzt aber, dass noch mehr Wohnungen umgebaut werden müssen. Bisher sind den Angaben zufolge rund 550 000 Wohnungen altersgerecht umgestaltet, hochgerechnet auf alle Seniorenhaushalte in Deutschland müssten es jedoch rund 2,5 Millionen Wohnungen sein.